



BÖTTGERSTEINZEUG TEEKANNE UND DECKEL

Meissen, um 1710, Modell von Johann Jakob Irminger.

Rotbraunes, poliertes Steinzeug mit unpolierten Reliefelementen. Achteckige, konische Form mit geschwungenem Ausguss mit Adlerkopf und geschwungenem Henkel. Auf dem Feld zwischen den Henkelansätzen unpolierte bekrönte Wappenkartusche und auf dem Feld über dem Ausguss Maskaron mit Verbindungssteg zum Ausgussrohr. Der polierte Deckel mit Palmettenknauf.

H 9,5 cm.

ZUSTANDSBERICHT: Deckelknauf bestossen, kleine Bestossungen am Adlerschnabel und Akanthusblatt des Ausgusses, zwei kleine flache Bestossungen am Henkel.

Provenienz: - Sammlung Dr. Siegfried Ducret,

Koller Auktionen - Lot 1039

A196 Decorative Arts - Donnerstag 25 März 2021, 13.30 Uhr

Zürich. - durch Erbfolge an Rosmarie Schmidt-Ducet, Binningen, Nachlass. Im Inventar der Manufaktur aus dem Jahr 1711 wurde diese Form als „8Bassige Thee Krügel mit Adler Schnäützgen“ gelistet. Die Teekanne ist aufgelistet in einem Inventar, das nach Johann Friedrich Böttgers Tod am 13. März 1719 zusammengestellt wurde. Dieses Inventar umfasste den gesamten Bestand Böttgers Braun- und Weissware im königlichen Waren-Lager in Dresden, in Böttgers Privaträumen, in der Manufaktur und im königlichen Waren-Lager für die Ostermesse in Leipzig; weiteres Vergleichsexemplar: Victoria & Albert Museum, London, Inv. Nr. C.108 & A-1940. Die Geschichte des gegen Ende 1707 von Johann Friedrich Böttger erfundenen Steinzeugs bildet den Auftakt für die 1710 von August dem Starken gegründeten Meissener Porzellanmanufaktur. Die Erfindung des "braunen oder roten Porcelains" oder polierten und geschliffenen "Jaspis Porcelain", war ermöglicht durch eine Expertengruppe unter der Führung des Physikers von Tschirnhaus, durch den Freiburger Spezialisten für Mineralogie Pabst von Ohain und den Erfindungsgeist Böttgers. Die Zeit bis zur ersten grösseren, verkaufsfähigen Produktion für die Ostermesse 1710, benötigte Böttger zur Findung der richtigen Massebereitung. Für die künstlerische Anleitung engagierte er den Goldschmied Johann Jakob Irminger. Den Archivaufzeichnungen der Zeit kann man entnehmen, dass diese frühe Produktion von Böttgersteinzeug bereits um 1713 wieder eingestellt wurde, da das neue, weiss glasierte Porzellan äusserst begehrt war und für das sogenannte Braune kaum noch Nachfrage bestand. (H. Krieger, Aus Norddeutscher Sicht: Meissen und Neues zum Böttgersteinzeug, Keramos 167/168/2000, S. 157-173). Vergleichsstücke: Claus Boltz, Steinzeug und Porzellan der Böttgerperiode. Die Inventare und die Ostermesse des Jahres 1719, Keramos 167/168, 2000, S. 110 Abb. 135 (heute Sammlung Ludwig, Bamberg).

CHF 15 000 / 25 000

€ 15 460 / 25 770

Koller Auktionen - Lot 1039
A196 Decorative Arts - Donnerstag 25 März 2021, 13.30 Uhr



Koller Auktionen - Lot 1039
A196 Decorative Arts - Donnerstag 25 März 2021, 13.30 Uhr



Koller Auktionen - Lot 1039
A196 Decorative Arts - Donnerstag 25 März 2021, 13.30 Uhr

